



# Die Geheimnisse einer erfolgreichen Genossenschaft

Aus indischer Sicht • Wie kommt ein Zinssatz zustande?



# Inhalt

**3 Aktuelles in Kürze**

**4 Projektpartner: Coonaprosal, Costa Rica**

**6 Schwerpunktthema: Festlegung von Zinssätzen**

**7 Fakten und Zahlen**

**8 Anlegerportrait: Don Gordon**

## Gast-Editorial aus Indien

**Ich weiß noch ganz genau, warum ich im Jahr 2002 als Berater zu Oikocredit ging. Ich komme aus einer armen Familie in einem kleinen indischen Dorf. Ich weiß, was Armut bedeutet und kenne den Wert harter Arbeit. In meinem Land leben 400 Millionen Menschen unter der Armutsgrenze. Nicht einmal 5% von ihnen werden durch die Mikrofinanzierung erreicht. Heute, als Regionalbeauftragter des indischen Oikocredit-Tochterunternehmens Maanaveeya Holdings, bin ich entschlossener denn je, positive soziale Veränderungen in Indien anzustoßen.**

Die Nachfrage nach Mikro- und Entwicklungsfinanzierung in Indien ist riesig. Die Mikrofinanzierung ist in Indien ein Massengeschäft geworden. Es kommt vor, dass Mikrofinanzinstitutionen (MFI) miteinander um dieselben Gebiete und dieselben Zielgruppen konkurrieren. Das kann zur Überschuldung armer Menschen führen: einem großen Problem, das das Ziel positiver Veränderungen gefährdet. Oikocredit Indien wendet sich an Partner in Gebieten, die nicht von Mikrofinanzanbietern übersättigt sind. Wir arbeiten eng mit unseren Projektpartnern zusammen, um sicherzustellen, dass sie weiterhin die richtigen Zielgruppen ansprechen und sich vor allem um positive soziale Veränderungen bemühen.

Letzten Monat veranstaltete Oikocredit ein Symposium zum Thema soziale Wirkungsanalyse, an dem VertreterInnen von über 80 indischen MFI teilnahmen. Die TeilnehmerInnen kamen von bestehenden und potenziellen Partnern von Oikocredit. Sie wurden in unsere Strategie zur sozialen Wirkungsanalyse und Förderung der sozialen Leistungsfähigkeit in aller Welt eingeführt.

Meine Motivation für meine Arbeit für Oikocredit war und ist die Möglichkeit, armen Menschen zu dienen und zur Armutsbekämpfung beizutragen. Wenn ich Projekte besuche, mit KundInnen spreche und ihre Tätigkeiten sehe, weiß ich, dass meine Arbeit eine Investition in die Menschlichkeit ist und spürbar wirkt.

Die verstorbene Regionalbeauftragte von Manaaveeya, Suvarna Rani Gandham (1957-2009), hatte den Traum, weiterhin in ethisch und sozial orientierte Organisationen zu investieren, um die Armut zu verringern. Das indische Team arbeitet an der Verwirklichung dieses Traums, und jeden Tag kommen wir einen Schritt weiter.

2010, im 35. Jahr von Oikocredit können wir alle stolz sein. Nicht nur auf das Erreichte, sondern auch auf die Zukunft.

**Sundara Rao, Regionalbeauftragter für Oikocredit Indien und Geschäftsführer Maanaveeya Holdings & Investments.**

**Weitere Informationen über die soziale Wirkungsanalyse finden Sie unter [www.oikocredit.org/socialperformance](http://www.oikocredit.org/socialperformance)**

**Titelbild:** Salztrocknung mit Sonnenenergie – ein Bericht von Oikocredit-Projektpartner Coonaprosal, einer Genossenschaft in Costa Rica. Mehr auf Seite 4 und 5.

# GESCHÄFTSFÜHRER GEHT 2011 IN DEN RUHESTAND

Oikocredit-Geschäftsführer Tor G. Gull hat angekündigt, dass er Mitte 2011 nach zehn Jahren im Amt in den Ruhestand gehen wird. Tor Gull, der 2001 zum Geschäftsführer ernannt wurde, wird nach der Oikocredit-Generalversammlung 2011 ausscheiden.

„Von meinem ersten Tag bei Oikocredit an haben mich die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, und der Auftrag dieser Organisation inspiriert“, erklärte Tor Gull. „Gemeinsam haben wir hart gearbeitet und seitdem viel erreicht, und ich freue mich sagen zu können, dass ich eine starke, solide, engagierte und leidenschaftliche Organisation verlasse. Ich bin zuversichtlich, dass der Vorstand

für die Leitung der Organisation ab Mitte nächsten Jahres einen qualifizierten Nachfolger finden wird.“

Tor Gull, der über vielfältige Erfahrungen in der Entwicklungsfinanzierung verfügt, wurde 2001 Oikocredit-Geschäftsführer. In seiner vorherigen Position als stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Leonia Corporate Bank in Helsinki war er für Export und Projektfinanzierung zuständig. Er hatte zuvor in Hongkong das Asien-Portfolio der Leonia Bank verwaltet und in Tansania und Kenia für das Nordic Project for Cooperative Development (DANIDA) am Aufbau von Kleinunternehmen in ländlichen Gebieten gearbeitet.



Tor G. Gull

# FAIRER KAFFEE IN DEUTSCHLAND: CREDIT CAFÉ



Anleger in Deutschland können jetzt die Früchte der Arbeit von Oikocredit Partnern ganz konkret genießen: Oikocredit bietet gemeinsam mit der Fairhandelsorganisation EL PUENTE den Credit Café an. Der Kaffee ist ein praktisches Beispiel dafür, welche Wirkungen faire Darlehen zeigen. Denn der Credit Café wird von drei Kleinbauern-Kooperativen in Nicaragua, El Salvador und Mexiko hergestellt. Zwei dieser Kooperativen erhielten ein Darlehen von Oikocredit - sie profitieren heute von

verbesserten Produktionsbedingungen. Für aktive Mitglieder in Weltläden und Gemeinden bietet der Credit Café einen anfassbaren Aufhänger für die Erfolgsgeschichte von Oikocredit. Durch Kauf und Weitergabe des Kaffees wird so die Idee von Oikocredit „mit Genuss“ weiter getragen. Der Kaffee ist in ausgewählten Weltläden erhältlich. Die Förderkreise in Deutschland geben Auskunft, welche Weltläden sich beteiligen.

# SCHULUNG GEGEN ÜBERSCHULDUNG

Das rapide Wachstum der Mikrofinanzbranche bringt auch Schwierigkeiten mit sich. Anlass zur Sorge gibt vor allem die zunehmende Überschuldung der Kreditkundschaft.

Im letzten Jahr hat sich Oikocredit aktiv bemüht, einen Beitrag zur Lösung des Problems einer übermäßigen Verschuldung der Kundschaft von Mikrofinanzinstitutionen (MFI) zu leisten. Neben der laufenden Beobachtung des Marktes und der Branche unterstützt Oikocredit Projekte, mit denen durch technische Unterstützung Überschuldung verhindert werden soll, u.a. ein Zentrum für finanzielle Grundbildung in Bosnien und Herzegowina.

Im Dezember wurde das Zentrum für Finanz- und Schuldnerberatung in der nordbosnischen Stadt Tuzla eröffnet. Es soll Unterstützung für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten bieten. 2008 hatte die Wirtschaft des Landes mit den Folgen einer übermäßigen Vergabe von Zuschüssen und günstigen Darlehen an Finanzinstitutionen zu kämpfen. Starkes Wachstum, schwacher Verbraucherschutz und die weltweite Wirtschaftskrise trugen zu einer erheblichen Zunahme der Überschuldung bei. Nach Aussage der CGAP hatten 40% der MFI-KundInnen in Bosnien und Herzegowina 2009 mehr als einen Kredit. Die Gründe für die Überschuldung sind individuell verschieden, klar ist jedoch, dass Kenntnisse und Bildung

der VerbraucherInnen in finanziellen Angelegenheiten verbessert werden müssen.

Durch Bildungsarbeit und höhere Transparenz geht das Zentrum gegen Überschuldung vor. Zu den – durchgängig kostenlosen – Leistungen gehören unter anderem Rechts- und Rückzahlungsberatung, Mediation und eine Hotline. Bestimmte Informationen sind in den Ortssprachen und Piktogrammen verfügbar. Oikocredit hat weitere Mittel zur Unterstützung bewilligt, mit denen spezialisierte Rechts-, Steuer- und FinanzberaterInnen eingestellt werden können.

# COSTA RICA: GEHEIMNISSE EINER ERFOLGREICHEN GENOSSENSCHAFT



Shrimpsfarm - Coonaprosal

**1974 unternahm Carlos Bonilla die ersten Schritte, um Salzbauern zusammenzubringen, damit sie gemeinsam ihre Marktposition verbessern konnten. Bonilla, heute Geschäftsführer von Coonaprosal, kehrte in jenem Jahr nach seinem Studium nach Hause zurück und fand bei seinem Vater, einem Salzbauer, Schuppen voller unverkauften Salzes vor. „Es war eine schwere Zeit. Teilweise lagerten wir die Salzproduktion von drei Jahren, weil wir sie nicht verkaufen konnten“, erinnert sich Bonilla. „Er wartete darauf, dass Salz auf dem Markt knapp wird.“**

Doch neue Salzgewinnungsverfahren und ein Marktzusammenschluss der Nachbarländer drohten Bonilla's Vater und seine Nachbarn aus dem Geschäft zu verdrängen. Wenig hilfreich war dabei, dass die Bauern ihr Salz immer noch in großen Öfen „kochten“ – ein überholtes, arbeitsintensives und ineffizientes Verfahren. „Das ist ein sehr primitives System, das Wachstum oder Wettbewerbsfähigkeit unmöglich machte. Während sie Holz verheizten, nutzten andere Länder Sonnenenergie“, berichtet Bonilla.

#### **Starke Konkurrenz**

Er begann die Genossenschaft aufzubauen, indem er 48 BäuerInnen in der Sonnentrocknung des Salzes schulte. Bald darauf nahm die Genossenschaft kein traditionell erzeugtes Salz

mehr an und viele weitere BäuerInnen folgten ihrem Beispiel. Es folgte eine Reihe erfolgreicher Jahre, doch 1995 führte ein Freihandelsabkommen zwischen Costa Rica und Mexiko erneut zu einem verschärften Wettbewerb für Coonaprosal. Daraufhin diversifizierte die Genossenschaft ihre Produktion, und die Hälfte der Bauern baute ihre Salzanlagen zu Shrimpsfarmen um. Damit begannen Produktion, Schulung, Marketing und Finanzierung von Shrimps unter dem Namen „Camarones del Sol“. Gleichzeitig etablierte sich die Genossenschaft auch als führender Salzimporteure in Costa Rica und nutzte damit die bedrohliche Marktlage als Chance.

2006 erweiterte Coonaprosal außerdem ihre Produktpalette um Mangos, Papayas und Ananas, die vorher bereits als Nebenprodukte angebaut wurden. Mit einem Oikocredit-Darlehen konnte Coonaprosal die Obstproduktion um eine Tiefkühllobst- und Fruchtmarkanlage erweitern. Mit einem zweiten Kredit, den Oikocredit gemeinsam mit dem Schokland-Fonds (der niederländischen Regierung) bereitstellte, wird Coonaprosal in die Lage versetzt, die Obstproduktion zu verdoppeln und weitere 35 Arbeitskräfte einzustellen.

#### **Gemeinschaftsgefühl**

„Unsere Mitglieder identifizieren sich mit der Genossenschaft, sie



Carlos Bonilla

haben ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Sie würden ihre Shrimps oder Mangos oder ihr Salz an niemand anderen verkaufen. Sie stehen zu ihrer Genossenschaft – wegen der Unterstützung, guter Preise und sozialer Dienste“, erklärt Bonilla. „Die Mitglieder müssen bereit sein, hart zu arbeiten, zu kooperieren, die Genossenschaft zu verteidigen und sich für sie zu engagieren. Alle Mitglieder müssen respektiert werden – und gemeinsam vom Wachstum ihrer Genossenschaft profitieren.“ Die Genossenschaft fördert auch Frauengruppen, Tanzveranstaltungen, technische Ausbildung und andere Bildungsmaßnahmen. Respekt und Unterstützung durch die Gemeinschaft sind, so Bonilla, der Schlüssel zum Erfolg einer Genossenschaft. „Die Menschen müssen das Gefühl haben, dass sie in allen Lebensbereichen unterstützt werden, damit eine Gemeinschaft entsteht. Vor 35 Jahren hätte ich nie gedacht, dass wir einmal so viele verschiedene Sachen machen würden.“

Weitere Informationen zu Coonaprosal finden Sie unter [www.coonaprosal.com](http://www.coonaprosal.com)



Die Fruchtanlage von Coonaprosal

## Fakten und Zahlen

- Genossenschaft gegründet 1974
- 118 Mitglieder, ein Drittel davon Frauen
- Erster Kredit von 194.220.000 CRC (263.000 €) 2006
- Zweiter Kredit von 665.950.000 CRC (902.000 €) 2009

## Die neue Anlage

Mit dem gemeinsam mit dem Schokland-Fonds bereitgestellten Kredit kann Coonaprosal die Obstproduktion verdoppeln. Vor dem Ausbau produzierten die 40 Beschäftigten in der Anlage 100.000 kg Tiefkühlware pro Monat. Mit dem Kredit kann der Betrieb erweitert und die Produktion verdreifacht werden.

„Wir können demnächst pro Monat 300.000 bis 400.000 kg Fruchtmarm herstellen“, erklärt Bonilla.

Die Beschäftigten werden in Verarbeitungsverfahren, Wasserbehandlung, Arbeitssicherheit und Umweltfragen geschult. Mit Unterstützung von Oikocredit können mit der neuen umweltfreundlichen Produktionsanlage alle anfallenden Obstschalen als Tierfutter genutzt und das Wasser zum Waschen der Früchte recycelt und im Betrieb wiederverwendet werden. Die verarbeiteten Rohstoffe werden für die Industrie und Bäckereien pasteurisiert und für Säfte und Speiseeis verwendet.

## Der Schokland-Fonds

Im letzten Jahr erhielt Oikocredit im Rahmen des Schokland-Fonds-Programms vom niederländischen Außenministerium einen Zuschuss von 1,48 Millionen Euro zur Unterstützung von Projekten in Mittelamerika und der Dominikanischen Republik.

Mit dem Schokland-Fonds-Programm soll Oikocredit bei der Förderung sozialer und umweltfreundlicher Geschäftschancen in Mittelamerika und der Dominikanischen Republik durch Finanzierungen und Kapazitätsausbau unterstützt werden.

Der Fonds wurde eingerichtet, um die UN-Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen. Oikocredit wird mit diesen Mitteln in den nächsten drei Jahren sieben Projekte fördern. Finanziert werden bis zu 33% eines Projekts, während durch die technische Unterstützung seine sozialen und ökologischen Auswirkungen verbessert werden sollen. Durch gemeinsame Aktivitäten mit ICCO, Woord en Daad, Cordaid und PYMECAPITAL sollen Multiplikatorwirkungen erzielt und die Makroentwicklung der Region gefördert werden.

# FESTLEGUNG DER ZINSSÄTZE FÜR KLEINSTKREDITE

**In den letzten Monaten haben sowohl die Medien als auch Fachleute aus der Branche sich mit dem Thema der Zinsen in der Mikrofinanzierung beschäftigt, und das aus gutem Grund. Wie Oikocredit müssen auch die Mikrofinanzinstitutionen das richtige Gleichgewicht zwischen sozialer Wirksamkeit und finanzieller Tragfähigkeit finden. Sie müssen faire und angemessene Zinssätze festlegen.**

Kredite sind für viele Menschen ein Sprungbrett aus der Armut, aber das funktioniert nur, wenn die Rückzahlung möglich ist. Wenn die Rückzahlung für KreditkundInnen wegen hoher Zinsen oder aufgrund von Mehrfachkrediten zu einer unerträglichen Belastung wird, kommt es zu einer Überschuldung. Diese Situation ist für die einzelnen KundInnen, aber auch für den Kreditgeber ein Desaster.

## Uganda

Die Auswahl von Partnern, die unsere sozialen Ziele teilen, ist entscheidend für den sozialen und finanziellen Erfolg von Oikocredit. Einer dieser Partner ist die ugandische Mikrofinanzinstitution (MFI) Rural Credit Finance Company (RUCREF), seit 2008 Oikocredit-Projektpartner. Oikocredit hat einen Kredit von 800.000.000 UGX (290.000 €) bewilligt, den RUCREF zur Vergabe von Kleinstkrediten an ihre Kundschaft nutzt.

„Wenn es um die Zinssätze geht, ist es wichtig, dass MFI und ausländische Investoren den Marktzins nicht verzerren“, erklärt Judy Ngarachu, Oikocredit-Regionaldirektorin für Ostafrika.

„Die Zinsen sind in Entwicklungsländern allgemein viel höher als in Europa oder Nordamerika, und bei der Festlegung eines Zinssatzes ist als allererstes der lokale Markt zu berücksichtigen.“

## Marktzins

Nach den Informationen, die Oikocredit über den Sektor in Uganda vorliegen,



RUCREF-Kundin Esther Namutebi

verlangen die MFI Zinsen von 2,95 bis 4% pro Monat ohne Versicherungsleistungen. Geschäftsbanken berechnen zwischen 1,6 und 2,5% pro Monat ohne Versicherungsleistungen, während die Kreditthae zwischen 10 und 20% Zinsen verlangen. Bei RUCREF liegen die Zinsen, je nach Kreditart, Rückzahlungsfrist und Sicherheiten, zwischen 2,5 und 4%.

Entscheidende Faktoren für die Zinshöhe sind bei RUCREF vor allem die Geschäftstätigkeit in ländlichen Gebieten und fehlende Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Filialen. Die MitarbeiterInnen bringen täglich Dokumente von den Filialen auf dem Land in die Zentrale, aktualisieren die Datenbestände und beschäftigen sich laufend mit dem Risikomanagement. Weitere Betriebskosten beinhalten Miete, Portfolioüberwachung, Reisekosten in ländliche Gegenden und Anlagegüter, wie z.B. Motorräder, Computer und Möbel, sowie Wartungsarbeiten und Gehälter. Zu den äußeren Einflüssen gehören Inflation, Kapitalkosten und die Abwertung des Uganda-Schillings gegenüber dem US-Dollar. Für RUCREF bedeutet dies, dass

die Transaktionskosten in der Regel über 25% der Kreditsumme betragen. Der MFI bleibt eine Marge von etwa 11%. Damit muss RUCREF Gewinn erzielen, Steuern und Dividenden zahlen, Rücklagen bilden und für sonstige Eventualitäten vorsorgen.

„Für Oikocredit ist zwar die Armutsbekämpfung ein zentrales Ziel, doch wir sind keine wohltätige Organisation. Das gilt auch für unsere Partner. Deshalb erkennen wir auch die Notwendigkeit an, dass die MFI selbst solide Finanzergebnisse erzielen, um ihren Fortbestand zu sichern“, stellt Judy Ngarachu klar.

## Transparenz

Oikocredit spielt eine aktive Rolle in vielen branchenweiten Initiativen, die Transparenz fördern und dafür sorgen, dass die Mikrofinanzbranche ihrem sozialen Auftrag treu bleibt.

Im Jahr 2008 unterschrieb Geschäftsführer Tor G. Gull im Namen von Oikocredit die Beitrittserklärung zur Initiative MicroFinance Transparency und machte Oikocredit damit zu einem der Erstunterzeichner.

„Initiativen wie diese zeigen unseren Einsatz für mehr Transparenz in der Kommunikation zwischen Oikocredit, unserer Kundschaft (MFI) und den Endnutzern. Dies wird dazu beitragen, dass die Kosten von Finanzdienstleistungen für arme Menschen, für die KundInnen der Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, klar und fair sind“, erklärt Tor Gull.

„Fragen der sozialen Leistungsfähigkeit wie z. B. eine transparente und faire Preisgestaltung stehen ganz oben auf unserer Agenda, und wir werden unsere AnlegerInnen auch weiterhin vorausschauend über alle Herausforderungen bei der Abwägung unserer sozialen und finanziellen Ziele informieren.“

**Weitere Informationen über Oikocredit und die soziale Wirkungsanalyse finden Sie unter [www.oikocredit.org/socialperformance](http://www.oikocredit.org/socialperformance)**

## Kennzahlen Portfolio

Stand: 30. Juni 2010

● Kreditportfolio	446 Millionen €
● Projektpartner insgesamt	818
● davon Mikrofinanzpartner	561
● finanzierte Projekte seit Gründung der Genossenschaft	1.956
● durchschnittliche Kredithöhe (gesamtes Portfolio)	381.102 €
● durchschnittliche Höhe der Kredite an Mikrofinanzinstitutionen	435.241 €

## Soziale Wirksamkeit

Stand: 31. Dezember 2009

Wir beobachten bestimmte soziale Wirkungsindikatoren, um sicherzustellen, dass unsere Mikrofinanzpartner die richtigen Zielgruppen erreichen und Leistungen anbieten, die das Leben der Menschen positiv verändern.

● von Oikocredit-Mikrofinanzpartnern erreichten KreditnehmerInnen (Grundlage: Angaben von 68% der Mikrofinanzpartner)	17 Millionen
● davon Frauen	85%
● davon KundInnen auf dem Land	53%
● Beschäftigte der KMU-Partner	27.500

## Aktuelle Transaktionen

Stand: 30. Juni 2010

### Tansania – YOUNG WOMEN'S CHRISTIAN ASSOCIATION – 290.498 € (355.000 USD)

Der YWCA (Christlicher Verein junger Frauen) mit 150 Mitgliedern/ EigentümerInnen unterstützt und stärkt Frauen, benachteiligte Jugendliche und Kinder mit Behinderungen sowie pflegende Angehörige in den nördlichen Regionen Tansanias. Der Kredit ist für die Fertigstellung eines Gebäudes bestimmt, das der YWCA vermieten will. Vor dem Oikocredit-Darlehen war das Gebäude 12 Jahre lang eine Bauruine.

### Peru – NORANDINO – 347.988 € (1.200.000 PEN)

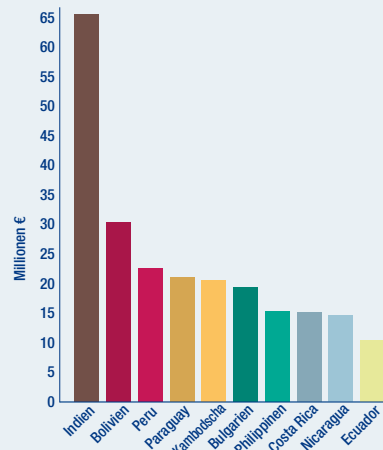
Norandino ist eine staatlich zugelassene ländliche MFI, die 2005 als Spar- und Kreditunion für KleinbäuerInnen in abgelegenen Gebieten der Departamentos Piura, Cajamarca, Amazonas und San Martín in Peru gegründet wurde. Norandino bietet Sparanlagen und Kredite zur Verbesserung der Lebensbedingungen ländlicher Haushalte.

### Kambodscha – TPC – € 1.588.340 (KHR 8,2 Milliarden)

Thaneakea Phum (TPC) ist eine Mikrofinanzinstitution, die wirtschaftliche Chancen für arme Menschen auf dem Land bietet. Die Kundschaft (90% davon Frauen) kann über 11 Filialen und 17 Büros im gesamten ländlichen Kambodscha Dienstleistungen für Handel, Reisproduktion, Landwirtschaft und andere Tätigkeiten in Anspruch nehmen.

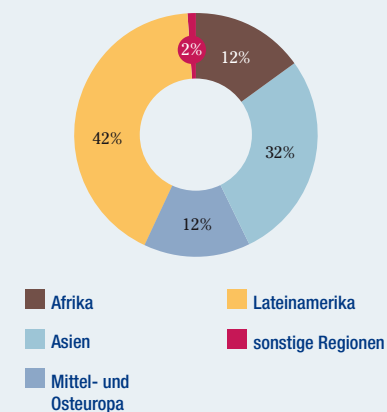
## Länder, in denen die höchsten Kapitalsummen vergeben sind

Stand: 30. Juni 2010



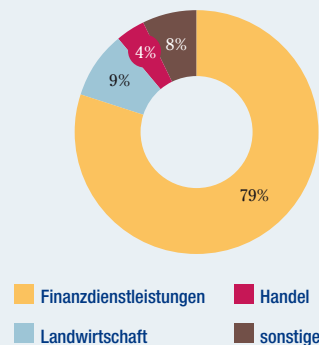
## Projektfinanzierung nach Regionen

Stand: 30. Juni 2010



## Projektfinanzierung nach Sektoren

Stand: 30. Juni 2010



# ÜBERZEUGUNGSTÄTER

**Don Gordon aus British Columbia, Kanada, ist seit September 2009 Oikocredit-Anleger. Vor kurzem unternahm er mit Oikocredit eine Studienreise nach Uganda, wo ein Team von MitarbeiterInnen, AnlegerInnen und Ehrenamtlichen den Nutzen der Mikrofinanzierung mit eigenen Augen sehen konnte.**

## Warum investieren Sie in Oikocredit?

Ich investiere aus zwei Gründen in Oikocredit. Erstens geht es mir um das Ziel der Mikrofinanzierung: dass Menschen, die im Wohlstand leben, einvernehmlich und direkt Chancen für bedürftige Menschen schaffen. Zweitens: Ich glaube daran, dass Oikocredit angesichts der wachsenden Bekanntheit und Wirksamkeit der Mikrofinanzierung auch weiterhin wesentlich zur Armutsbekämpfung beitragen wird. Deshalb empfinde ich es als sehr sinnvoll und befriedigend, in dieses Unternehmen zu investieren.

## Wie stehen Sie zu der Frage Kredite oder Spenden?

Um Muhammad Yunus zu zitieren: „Spenden machen müde, Kredite fördern die Eigeninitiative.“ Ein Kredit hat eine eingebaute Verpflichtung: er muss mit Zinsen innerhalb einer bestimmten Frist zurückgezahlt werden. Die Einhaltung dieser Verpflichtung stärkt das Selbstwertgefühl, das Selbstvertrauen und den Unternehmergeist der KreditnehmerInnen und führt oft zu weiteren Erfolgen. Und schließlich kann ein Kredit immer wieder „recycelt“ werden, so lange der Kreditgeber dazu bereit ist, so dass das Geld immer wieder neuen Nutzen bringt.

## Was hat sie davon überzeugt, auch in Zukunft in Oikocredit zu investieren?

Sieben Tage in Uganda auf der Oikocredit-Studienreise. In dieser Woche habe ich die unglaubliche Hingabe und den großen Stolz erlebt, mit dem die Oikocredit-MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen sich für ihre Sache einsetzen. Außerdem habe ich dort



Menschen kennengelernt, deren Lebensbedingungen sich durch einen Kleinstkredit dramatisch verbessert haben. Zum Beispiel Moses Koojo und seine Frau, die ihre gewerbliche Landwirtschaft 2000 mit einem Schwein begannen. 2006 erfüllten sie die Voraussetzungen für einen Kredit, und heute betreiben sie einen Mischbetrieb mit Schweinen, Ziegen, Milchvieh und Bananananbau und werden in diesem Jahr das erste ihrer sechs Kinder zur Universität schicken.

Alle MikrofinanzkundInnen, die von ihren Erfolgen berichteten, strahlten Stolz, Entschlossenheit und Dankbarkeit für eine Chance aus, die sie nach eigener Aussage ohne den Kredit nie bekommen hätten.

## Möchten Sie noch etwas hinzufügen?

Gerade weil die Mikrofinanzprogramme so viel Kapital erhalten und so erfolgreich sind, ist besondere Wachsamkeit gefragt, um sicherzustellen, dass sie nicht von den falschen – staatlichen oder privaten – Akteuren aus falschen Motiven betrieben werden. Außerdem habe ich Bedenken, dass die Zinsen in manchen Fällen zu hoch sein könnten. Sie sollten überwacht werden, um zu gewährleisten, dass sie gerechtfertigt sind und keine Last für die KreditnehmerInnen werden oder die Entwicklung bremsen. **Mehr zum Thema Zinsen auf Seite 6.**

## ÜBER UNS

Oikocredit ist eine der größten privaten Finanzierungsquellen in der Mikrofinanzbranche. Wir stellen Kredite und Investitionskapital bereit – für Kleinbetriebe geschieht das über Mikrofinanzinstitutionen in Entwicklungsländern weltweit, Handelsgenossenschaften, Fairhandelsorganisationen und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden direkt finanziert.

Wir bieten unseren AnlegerInnen einen doppelten – finanziellen und sozialen – Gewinn. Sie erhalten nicht nur einen bescheidenen finanziellen Ertrag, sondern können auch sicher sein, dass ihr Geld verwendet wird, um die Armut zu bekämpfen, den Fairen Handel zu unterstützen und die natürlichen Ressourcen unseres Planeten zu bewahren.

## BETEILIGUNG

Interessiert an einer Beteiligung bei Oikocredit? Bitte wenden Sie sich an die Oikocredit-Hauptgeschäftsstelle:

P.O. Box 2136, 3800 CC Amersfoort, Niederlande  
+31 33 422 40 40  
info@oikocredit.org  
www.oikocredit.org

Vereine, Stiftungen, Gemeinden und Privatpersonen können sich über den jeweiligen Förderkreis in ihrer Region an Oikocredit beteiligen:

### Deutschland

**Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland, Mainz**  
T : +49 6131 329 3222 • E : deutschland@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis Norddeutschland, Hamburg**  
T : +49 40 306 201 460 • E : fk.norddeutschland@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen, Braunschweig**  
T : +49 531 261 55 86  
E : niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis Nordost, Berlin**  
T : +49 30 680 57 150 • E : nordost.fk@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis im östlichen Deutschland, Magdeburg**  
T : +49 391 537 12 40 • E : ostdt.fk@oikocredit.org

**Oikocredit Westdeutscher Förderkreis, Bonn**  
T : +49 228 6880 280 • E : westdeutsch.fk@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz, Frankfurt am Main**  
T : +49 69 7422 1801 • E : hessen-pfalz.fk@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg, Stuttgart**  
T : +49 711 120005 0  
E : baden-wuerttemberg@oikocredit.org

**Oikocredit Förderkreis Bayern, Nürnberg**  
T : +49 911 37 69 000 • E : bayern.fk@oikocredit.org

### Österreich

**Oikocredit Austria, Wien**  
T : +43 1 5054855 • E : office@oikocreditaustria.at

### Schweiz

**Oikocredit deutsche Schweiz**  
T : +41 44 240 00 62 • E : deutsche.schweiz@oikocredit.org

### Italien

**Oikocredit Förderkreis Südtirol, Bozen**  
T : +39 0471-96 27 31 • E : suedtirol.fk@oikocredit.org

Eine vollständige Adressenliste finden Sie auf unserer Internetseite [www.oikocredit.org](http://www.oikocredit.org)

„Info“ wird auf chlorfrei hergestelltem FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Der Newsletter wird kostenlos an alle verteilt, die sich über die Aktivitäten von Oikocredit auf dem Laufenden halten möchten. Wenn Sie zu einem Artikel in diesem Newsletter Stellung nehmen möchten, schreiben Sie bitte an [info@oikocredit.org](mailto:info@oikocredit.org)

**Fotos:** Opmeer Reports, Oikocredit-Förderkreise und Mitglieder, Projektpartner und Oikocredit-MitarbeiterInnen  
**Redaktionsteam:** Holly O'Connell, Aline Uit den Boogaart, Ulrike Chini, Kawien Ziedses des Plantes  
**Produktion und Design:** Xplore Groep BV, Hoevelaken, Niederlande  
**Druck:** Atlas - Soest, Niederlande

Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Bei den in diesem Dokument geäußerten Auffassungen handelt es sich um Meinungen von Oikocredit International zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten. Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die EmpfängerInnen bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die EmpfängerInnen nicht von der Pflicht, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden.